



Fehleranalyse anhand der Kategorien des DRT

Name des Schülers: _____ Klasse: _____

Entstehungszeitraum der ausgewerteten Texte: _____

Fehler	Fehlerarten im DRT	Beispiel
	Wortdurchgliederung WD (Wort akustisch falsch)	Das Wort würde, wenn man es vorliest, nicht wie das angestrebte Wort klingen. z.B. statt „klatscht“: „klascht“, „kalatscht“, „kalscht“.
	Trennschärfe WT (akustisch ähnliche Buchstaben vertauscht, aber nicht Ableitungsfehler)	„glatscht“ oder „klatcht“ statt „klatscht“, „schliezt“ oder „schleisst“ statt „schliesst“, „Sproche“ oder „Sprare“ statt „Sprache“
	Merkfehler M	Hauptmorpheme (z.B. back, fahr, fall, viel...) Anfangs- und Endmorpheme (aus-, be-, ge-, ver-, vor-...)
	Regelfehlerart G	Ein groß zu schreibendes Wort wurde klein geschrieben oder umgekehrt.
	Regelfehlerart D	Ein Konsonant wurde nach kurzem Vokal nicht verdoppelt (z.B. schwimmen) oder fälschlich nach langem Vokal verdoppelt (Schulle). Tz oder ck (im Deutschen der Ersatz für zz und kk) wurden falsch geschrieben. Eine Dehnung durch „ie“ oder Dehnungs-h wurde nicht oder falsch geschrieben.
	Fehlerart D + A	Man kann nicht wissen, ob das Kind das Wort nicht abgeleitet hat oder die Dopplung / Dehnung nicht kannte.
	Ableitungsfehler A	Die richtige Schreibung hätte abgeleitet werden können. 3 Arten: - Auslautverhärtung (t/d, k/g, p/b) - kurzes ä / e wie in „Ente“ („sterker“ - „stark“; „schnäll“) - Silbentrennendes H in 3. Pers. Sing. nicht mehr hörbar (zie-hen, er zieht). Entsprechend äu vs. eu.
	Fehlerart ST, Fehlerart V/Q	Schwierige Verbindungen wie st, sp, pf und qu wurden falsch geschrieben.